

Aus:

Ostsee Zeitung

29. März 2008 | Schönberg und Umgebung

Verein warnt: Nachtruhe in Gefahr

Der Verein „Für Lüdersdorf“ fordert die Gemeinde auf, ein neues Schallgutachten wegen des Fluglärms einzuholen.

Lüdersdorf Bernhard Strutz warnt als Vorsitzender des Vereins „Für Lüdersdorf“: „Nach dem geplanten Ausbau des Flughafens Lübeck-Blankensee sind auch sechs Millionen Passagiere jährlich möglich und das würde eine Verdopplung der Flugfrequenz bedeuten.“

Die Aussagen im vorgelegten Lärmgutachten spiegeln nicht die wahre Belastung durch den Flughafen in der Gemeinde Lüdersdorf wieder und stellen die Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr erheblich infrage.“

Die Unterlagen des Planfeststellungsverfahrens seien nicht korrekt. Sollte dagegen nicht vorgegangen werden, verfallt der Anspruch von Bürgern, auf Entschädigung für den Wertverlust ihrer Häuser und Grundstücke zu klagen.

„Bei offenem Fenster verstehe ich mein eigenes Wort nicht mehr“, kritisiert der stellvertretende Vorsitzende Helgo Parton. Laut Gutachten wird die Lärmbelastung jedoch hauptsächlich vom Straßenverkehr und nicht vom Flugverkehr erzeugt. Ein Fehler, meint der rund 100 Mitglieder starke Verein „Für Lüdersdorf“.

Es sei wichtig, die Gemeindevertretung zu sensibilisieren und die Bewohner darauf hinzuweisen, dass sie aktiv werden sollten.

Bürgermeister Dr. Erhard Huzel (CDU) verspricht, sich mit dem Thema zu befassen. Ein neues Schallgutachten würde circa 10 000 Euro kosten und müsste von der Gemeinde getragen werden.

Lüdersdorf fordert seit Jahren, dass auch Belange der Kommunen in Mecklenburg bei der Planung und dem Betrieb des Flughafens in Lübeck berücksichtigt werden.

2006 sprach sich die Gemeinde nachdrücklich dafür aus, ein Nachtflugverbot festzuschreiben. Lüdersdorf ist durch den Bürgermeister im Flughafenbeirat vertreten. Geplant ist ein Ausbau inklusive Verlängerung der Start- und Landebahn, neuem Terminal, zusätzlichen Parkplätzen und größeren Vorfeldflächen, auf denen mehrere Flugzeuge gleichzeitig abgefertigt werden können.

Die Pläne zum Ausbau des Flughafens liegen bis 17. April öffentlich im Amt Schönberger Land aus. Bis 15. Mai kann jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, Einwände erheben.

JULIAN MEESE und JÜRGEN LENZ